



FRITZ - PFLAUM II

Fritz-Pflaum II ist mit der neuen blechernen Fassade gerüstet und hält den unterschiedlichen Witterungen, denen sie auf 1865 Meter Höhe am Berg ausgesetzt ist, langfristig stand. Formschlüssig setzt sich der helmartige Aufsatz auf die Bestandsmauern. Eingang und Fensteröffnungen bleiben in ihrer Größe und Position erhalten. Fensterläden und Eingangstür übernehmen die Materialität der Fassadenverkleidung. In diese sind Fensterluken mit drehbaren Lamellen vorgesehen. Sie gewähren von innen genügend Ausblick und das Eindringen von Tageslicht. Sie verleihen der Hütte außen einen geschlossenen und somit geschützten Charakter. Die nach nordwest und nordost geneigten Dachschrägen stoßen zur Längsachse in Gebäude mitte auf einen kammartigen Dachaufsatz. In diesem sind Oberlichter angebracht, die für eine besondere Innenraum-atmosphäre in den schneefreien Monaten sorgen. Ist der Aufstieg zur Hütte geschafft, betritt man durch die Eingangstür im West die Garderobe und zugleich Trockenraum. Die zentral im Gebäude positionierte Treppe bietet unterhalb der Stufen genügend Stauraum für jegliche Schuhe. An der gegenüberliegenden Wand findet die weitere Ausrüstung Platz zum Trocknen. Ausklappbare Sitze erleichtern das An- und Ausziehen der Schuhe. Beim Betreten der Hütte wird einem der Einblick in die Stube und ein Durchblick auf die Ostseite der Hütte gewährt. Rechts der Garderobe befindet sich die Stubentür. Links erreicht man den Flur. Die Stube bietet auf der umlaufenden Eckbanktruhe und Stühlen Platz für 25 Gäste. Ein Holzofen sorgt für genügend Hüttengemütlichkeit, wird zum Kochen und zum Trocknen besonders nasser Bergkleidung eingesetzt. Die Küche wird durch den Raum unter der Treppe erweitert. Vom Flur aus ist der Blick bis unter das Dach, zu den Oberlichtern frei. Man gelangt zum WC, zu dem gegenüberliegend in der Wand eingelassenen Waschtisch und dem Technikraum. Der Flur wird von der Treppe ins Obergeschoss, zu den zwei Schlafräumen und dem Hüttenwartzimmer fortgeführt. Die Schlaflager sind mit sechs Schlafplätzen als Einzel-etagenbetten und acht Etagedoppelbetten bestückt und mit Handy- sowie Stirnlampenhalterung, einer Stauraumtasche ausgestattet. Schiebetüren trennen den Schlafbereich vom Umkleibereich. Nordwestlich ist das Hüttenwartzimmer mit Doppelbett, Kommode und Arbeitsplatz angedacht. Vom Bett aus ist der Blick ins Tal und auf aufsteigende Wanderer gewährt.

